

Erinnerung am historischen Ort

Podiumsdiskussion zu Gedenkstätte für ermordete Juden am Michelsberg

Wiesbadener Kurier April 2005 Von Martina Meisl

WIESBADEN Wo einmal Wiesbadens größte Synagoge stand, soll ein Ort zum namentlichen Gedenken an die von den Nationalsozialisten ermordeten Wiesbadener Juden entstehen. Bei einer Podiumsdiskussion im Rathaus ging es um die Hintergründe.

Die Idee ist nicht neu: Seit mehr als 20 Jahren wird um die Gedenkstätte am Michelsberg gerungen. Den angeblichen Konsens in der Sache überlagert eine Mischung aus Bürokratie und parteipolitischen Streit. Mit den Hintergründen sowie der Notwendigkeit einer Erinnerungsstätte setzte sich die Podiumsdiskussion "Der Michelsberg - ein Ort der Erinnerung in der Gegenwart" auseinander, zu der das Aktive Museum Spiegelgasse ins Rathaus eingeladen hatte.

Am historischen Ort konkretisierte sich die Erinnerung und sei so sinnlich erfahrbar, hebt der Berliner Historiker Wolfgang Benz die besondere Aura von Gedenkstätten an authentischen Plätzen hervor: "Wo kann man sich den Menschen besser nähern als dort, wo sie gelebt und gebetet haben?" Die Präsenz einer solchen Gedenkstätte in der Stadt ermögliche ein alltägliches und öffentliches Erinnern, das über die emotionale Betroffenheit und "lästige feiertägliche Pflichtübungen" hinausgehe.

Wie Benz wünscht sich auch der Architekt Nikolaus Hirsch, Gedenkstätten im Alltag zu verankern. Am Frankfurter Börneplatz sind beispielsweise neben einer belebten Straße 11 000 einzelne Blöcke mit den Namen der Opfer an einer Mauer angebracht. Damit soll ein Teil der Entindividualisierung durch die Nazis wieder aufgehoben werden; die namentliche Nennung stelle einen Bezug zu den Schicksalen hinter den abstrakten Opferzahlen her. Einen weiteren Aspekt des namentlichen Erinnerns steuerte der Berliner Rabbiner Andreas Nachama bei. Es entspreche der jüdischen Tradition, zu bestimmten Feiertagen mit dem Verlesen von Namenslisten der Toten zu gedenken.

Nach den Vorstellungen von Kulturdezernentin Rita Thies (Grüne) könnte der Frankfurter Börneplatz der Wiesbadener Stätte als Vorbild dienen. Wenn es nach ihr ginge, schon bald. "Der einheitliche Wille im Stadtparlament ist da", bekräftigt die Stadtverordnetenvorsitzende Angelika Thiels (CDU) die prinzipielle Einigkeit aller Parteien. Und doch scheint die Umsetzung mehr als schwierig zu sein. Der Prozess stockt - und das schon seit Jahren. "Die klaffende Wunde am Michelsberg schreit nach einem Chirurgen, aber die Ärzte sind in Urlaub", beschreibt Wolfgang Benz die Situation. Jahrelang hatte die Hochbrücke an der Schwalbacher Straße den Bau einer Gedenkstätte am Michelsberg verhindert. Nach dem Abriss des "Monstrums" schien der Weg frei für die konkrete Umgestaltung.

Vier Jahre ist das her, und genau so lange ist eine entsprechende Vorlage im politischen Verfahren "hängen geblieben". Bereits 2001 habe sie zusammen mit Planungsdezernent Joachim Pös (FDP) einen Realisierungswettbewerb ausgearbeitet, berichtet Thies. "Jetzt sind wir aufgefordert, einen Ideenwettbewerb auszuschreiben", sagt sie, und es hört sich an, als sei das ein Schritt zurück. Deutlicher formuliert es Nikolaus Hirsch: "Das könnte ein gutes Mittel sein, noch einmal zehn Jahre verstreichen zu lassen." Dem widerspricht Hans-Martin Kessler (CDU), Vorsitzender des Planungsausschusses: Ergebnisse eines Ideenwettbewerbs seien genauso schnell umsetzbar wie die eines Realisierungswettbewerbs. Kessler wirft dem Kulturdezernat allerdings vor, "die Hausaufgaben nicht gemacht" zu haben. Die Finanzierung müsse gesichert werden - das sei die einzige zeitliche Frage.

Der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Peter Schickel wiederum zweifelt an der ernsthaften Absicht des politischen Gegners und meint: "Es krankt am fehlenden Willen." Angesichts der gegenseitigen Schuldzuweisungen ist es Dorothee Lottmann-Kaeseler leid, immer neue Gründe zu hören. Dennoch lässt sich die Vorsitzende des Aktiven Museums nicht entmutigen und kündigt entschlossen an: "Wir lassen nicht locker und werden uns weiter einmischen."